

Lilien, an den Seiten je drei Fialen, darunter je eine mit Krabben besetzte Volute. Oben über einem Lilienkranze ein quadratisches spitzdachiges Türmchen mit Maßwerkfenstern und Eckfialen; als Bekrönung der Gekreuzigte. — Um das Gehäuse an der Vorderseite ein späterer, getriebener, versilberter Rocaillerahmen (Mitte des XVIII. Jhs.). — An der Unterseite ist eingraviert: *B. O. P. 1646*. Trotz des langen Fortlebens der Spätgotik kann die Monstranz doch wohl nicht erst aus dem Jahre 1646 stammen, sondern gehört dem Ende des XV. Jhs. an. Ähnliche Formen kommen in Böhmen häufig vor.



Fig. 305 Groß-Globnitz, Kärner, Ansicht von Norden (S. 327)

Kärner:

In der Südostecke des Friedhofes gelegen (Fig. 300).

Charakteristik: Gotischer Rundbau mit einspringendem, rechteckigem, dreiseitig geschlossenem Ostchore. Das zum Teil unter der Erde befindliche Untergeschoß hat eine achteckige Mittelsäule und ein ringförmiges Tonnengewölbe, das Obergeschoß sehr schöne spätgotische Sterngewölbe (Fig. 305—307).

Der ins XIV. Jh. zu setzende Bau ist der architektonisch am reichsten geschmückte Kärner des politischen Bezirkes Zwettl.

Man vergleiche die in unserem Bezirke noch erhaltenen Kärner zu Friedersbach, Groß-Göttfritz, Propstei Zwettl (Fig. 291, 292, 313, 314, 399, 400).

Äußeres (Fig. 305):

Bruchstein, grau verputzt. Niedriger Sockel mit einfachem, oben abgeschrägtem Steingesimse. — Im Rundbaue im S. unten eine rechteckige Tür in Steinrahmung, im NO. und W. je ein rechteckiges Fenster; im SO. ein später hier eingebauter Kamin eines Wohnraumes, der an dieser Seite des Karners angebaut war. An der Nordseite des gleich hohen, einspringenden, in drei Seiten des Achteckes geschlossenen Chores eine rechteckige Tür, zu der eine gemauerte Steinstiege hinaufführt. Im S. des Chores ein rechteckiges Fenster,

Kärner.

Charakteristik.

Fig. 305—307.

Äußeres.
Fig. 305.